

flash

**Kundeninformation
01/2014**

**eBelege
Effizienzsteigerung**

**eCH und GemoWin NG
Eine Software-Symbiose**

EDITORIAL



Geschätzte Leserinnen Geschätzte Leser

Dialog baut auf ein gesundes Wachstum. Auch letztes Jahr konnten wir den Kundenstamm weiter ausbauen und uns im Kernmarkt der öffentlichen Verwaltungen weiter profilieren. Unsere Erfolgsgeschichte basiert auf innovativen Lösungen und einem kundenfreundlichen Supportmodell.

Wachstum bedeutet Ausbau Mitarbeiterbestand

Das Wachstum ermöglicht uns einen weiteren Ausbau des Mitarbeiterbestandes. Die verschiedenen Teams haben wir verstärkt: Dialog zählt heute 44 Mitarbeitende und 2 Lernende. Die Erweiterung der Supportteams hat einen direkten Einfluss auf die Kundenzufriedenheit. Nebst den Einführungsleistungen für die Neukunden stellen wir so sicher, dass die Supportleistungen der bestehenden Kundschaft in Bezug auf Erreichbarkeit, Reaktionszeit und Qualität gewährleistet ist. Mit der Stärkung des Softwareentwicklungsteams werden die gesetzlichen Anforderungen termingerecht erledigt, Weiterentwicklungswünsche unserer Kunden umgesetzt und neue verbesserte Funktionalitäten den Kunden angeboten. Nachfolgend gehe ich auf zwei strategisch wichtige Weiterentwicklungen ein:

Dokumente in den Geschäftsprozess integriert

In den letzten Jahren haben wir unsere Strategie schrittweise umgesetzt und die unstrukturierten Informationen (Dokumente) mit strukturierten Informationen (Fachanwendungen) in den Geschäftsablauf verknüpft. In GemoWin NG werden Dokumente in einer zentralen Datenbank abgelegt und mit den Fachanwendungen verbunden. Gestartet haben wir in der Geschäftsverwaltung. Sämtliche Dokumente, sei es ein Antrag, Reglement, Gesuch, Reklamation, etc. verschiedenster Formate (docx, pdf, xlsx, tiff, etc.) werden in einem elektronischen Dossier, dem sogenannten eDossier, abgelegt. Anschliessend erfolgte die Integration in der Baugesuchs- und die Inkassofallverwaltung wie auch der Finanzlösung. Die zahlreichen Dokumente werden zentral archiviert und Buchungsbelege werden sofort per Knopfdruck angezeigt. Dieses zukunftsweisende Konzept wird auf alle GemoWin NG-Module ausgeweitet, mit dem Ziel, dass die Software dem Benutzer alle Informationen und Dokumente zu einem Geschäftsfall schnell und vollständig zur Verfügung stellen kann. Die elektronische Aktenführung ist Realität.

Dialog der führende Anbieter beim eCH-Meldungsaustausch

In den letzten Jahren wurde der Meldungsaustausch bei den Einwohnerkontrolllösungen mit eCH-Normen standardisiert, was zukünftige eGovernment-Lösungen ermöglichte. Dialog hat alle diese Standards laufend umgesetzt und heute dürfen wir sagen, dass wir mit GemoWin NG der führende Anbieter auf dem Markt sind. Mit den jährlichen Releases profitieren unsere Kunden von unseren Weiterentwicklungen. Uns ist es gelungen, die verschiedenen Versionen und die kantonalen Spezialitäten umzusetzen. Dank der positiven und konstruktiven Zusammenarbeit mit unseren Kunden und den Amtsstellen (Kanton und Bund) haben wir diese Erfolge erreicht und praxisgerechte Lösungen ausgearbeitet.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit - herzliche Grüsse aus Baldegg

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Fellmann', written in a cursive style.

Stefan Fellmann
Geschäftsleiter

INHALT



Produkte

- 4 eBelege**
Effizienzsteigerung
- 10 Gebühren-/Debitoren-
verzinsung**
Tipps und Tricks
- 12 eCH und GemoWin NG**
Eine Software-Symbiose



Themen

- 6 Entscheid für GemoWin**
Die Gemeinde Beromünster
über den Entscheid für
Dialog
- 8 Im Dialog mit**
Frau Meyer und Aeberhardt,
Gemeinde Buchegg



Dialog

- 14 Die neuen DIALOG-
Mitarbeitenden**
Wir stellen vor
- 15 DIALOG-Extranet**
Ausblick
- 16 Unsere Neukunden**
Herzlich Willkommen

IMPRESSUM

Die Kundeninformation „flash“ erscheint als Grossauflage oder als Sonderausgabe für unsere Kunden, Partner und weitere Verwaltungen.

Mitarbeitende dieser Ausgabe: Stefan Fellmann, Mathias Gyger, Fabian Kellerhals, Erika Portmann

Auflage dieser Ausgabe: 1'900 Exemplare

Druck: beagdruck, Emmenbrücke





eBelege steigern die Effizienz

Die Vorteile von elektronischen Belegen liegen vor allem in der gesteigerten Effizienz bei der Auskunftsbereitschaft. Originalbelege werden digitalisiert und stehen den Benutzern auf Knopfdruck sofort zur Verfügung. Das aufwendige Recherchieren in Ablagesystemen und Archiven wird dadurch eliminiert. Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist die Reduktion der physischen Archive.

Mit dem GemoWin NG-Release 5.32 hat Dialog das Konzept der eBelege realisiert. Im Frühjahr 2014 wurden die ersten Pilotinstallationen erfolgreich umgesetzt, wichtige Erfahrungen aus der Praxis konnten erkannt und umgesetzt werden. Das Resultat ist erfreulich. Wir haben eine stabil und in einer hohen Zuverlässigkeit funktionierende Lösung, die wir unseren interessierten Kunden zur Verfügung stellen können. Nachfolgend stellen wir Ihnen unseren Lösungsvorschlag vor.

Keine Änderungen im Geschäftsprozess sichert eine hohe Benutzerakzeptanz

In GemoWin NG werden die Belege wie bis anhin erfasst. Nach der Erfassung wird zusätzlich ein Barcode ausgedruckt, der vom Benutzer auf die Rechnung geklebt wird. Mit diesem Zusatzaufwand ist auch schon fast die ganze Arbeit gemacht!

Der grosse Vorteil dieser Lösung ist, dass der eingespielte Arbeitsablauf unverändert bleibt und mit wenig Mehraufwand die Originalbelege digitalisiert und den Buchungen zugewiesen werden können. Der Benutzer muss „nur“ den Barcode pro Beleg drucken und aufkleben, die restlichen Verarbeitungen sind automatisiert.

Automatisierte Stapelverarbeitung mit Zuweisung des elektronischen Beleges zur Buchung

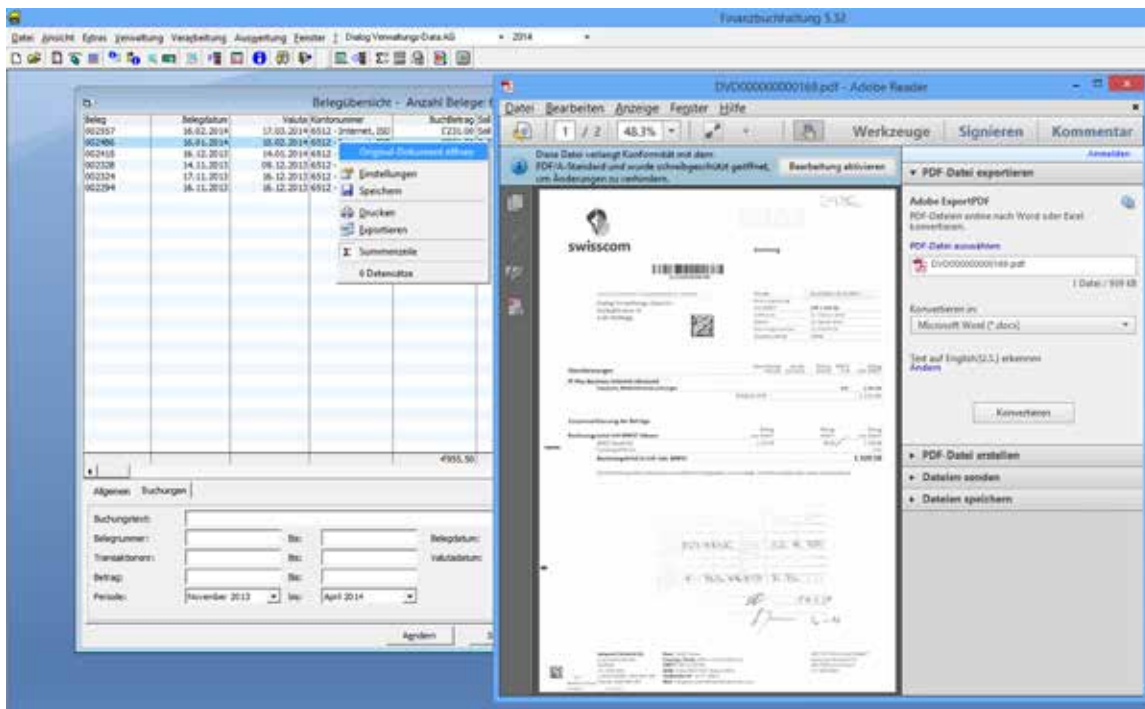
Die mit Barcode versehenen Belege können in einer Stapelverarbeitung digitalisiert werden. Ein ganzer Stapel von Belegen (auch mehrseitige und doppelseitig bedruckte) können in einem Arbeitsgang gescannt werden. Dabei ist zu erwähnen, dass keine speziellen Voraussetzungen bei den Digitalisierungsgeräten (Scanner, Multifunktionsgeräte) vorausgesetzt werden, da eine leistungsfähige Software die intelligenten Arbeiten ausführt:

- PDF-Dateien als OCRB-Textdatei übersetzt
- ein archivwürdiges PDF-A Dokument erstellt
- den Barcode auf den Belegen erkennt und pro Barcode die Separierung in einzelnes PDF-A-Dokument generiert
- Leerseiten entfernt

Anschliessend werden alle PDF-Dateien elektronisch signiert. Die Signatur wird mit einem Open SSL-Zertifikat erstellt, die Signatur wird mit dem vom Bund kostenlos zur Verfügung gestellten eGov BatchSigner auf das PDF erstellt. So kann der Beweis erbracht werden, dass der elektronische Beleg gemäss der Aufbewahrungsfrist von 10 Jahren unverändert vorliegt.

Abfrage auf Knopfdruck

Die Kunden profitieren von medienbruchfreien Geschäftsabläufen. Der eBeleg steht sofort auf Knopfdruck in der Konto- oder Belegauskunft elektronisch zur Verfügung.



Der Benutzer muss die Belege nun nicht mehr in Ordnern oder Archivablagen heraussuchen sondern hat einen Direktzugriff darauf. Die erhöhte Auskunftsbereitschaft freut auch die Revisionsstellen bei den jährlichen Prüfung der Rechnungen.

Elektronische Signierung erfüllt den gesetzliche Rahmen

Im Zusammenhang mit eBelegen ist besonders die Verordnung des Eidg. Finanzdepartementes (EFP) über die Geschäftsbücherverordnung (GebüV) zu beachten. Die GebüV (Art. 957 OR) verpflichtet Firmen, ihre Bücher, die Buchungsbelege und die Geschäftskorrespondenz schriftlich, elektronisch oder in vergleichbarer Weise zu führen und aufzubewahren.

Der Gesetzgeber verlangt, dass die elektronischen Belege zwingend mit einer digitalen Signatur zu versehen sind. Die fortgeschrittene Signatur reicht. Durch die elektronische Signatur erhält der elektronische Beleg die gleiche Beweiskraft wie eine Papierrechnung. Die Signatur ist mit den Belegdaten so verknüpft, dass eine nachträgliche Veränderung der Daten zweifelsfrei nachgewiesen werden kann. Für die elektronischen Belege gelten die gleichen gesetzlichen Anforderungen betreffend Aufbewahrung, wie für alle anderen elektronischen und geschäftsrelevanten Belege. Die Echtheit, Unveränderbarkeit, Vollständigkeit, Zugreifbarkeit und Verständlichkeit der archivierten Belege ist sicherzustellen. Die digitale Signatur der elektronischen Belege muss über die gesamte Aufbewahrungszeit verifizierbar sein.

Entscheid für GemoWin NG

Die Gemeinde Beromünster über den Entscheid für Dialog

Im Jahr 2013 hat sich die Luzerner Gemeinde für Dialog als neuen Softwarelieferanten entschieden. Wieso die Wahl auf Dialog fiel und welche Erwartungen an Dialog gestellt werden, erzählen uns Herr Charly Freitag, Gemeindepräsident und Herr Daniel Riehl, Leiter Steueramt/Einschätzungsexperte.



Herr Freitag, wie sind Sie zur Gemeindeverwaltung Beromünster gekommen?

Ich wurde 2009 in einer angeordneten Ersatzwahl zum Gemeindepräsidenten gewählt.

Und Sie Herr Riehl? Ich habe bereits meine Lehre in der Gemeinde Beromünster absolviert, war anschliessend während 2 Jahren für eine andere Gemeinde tätig und seit 2001 wieder zurück in verschiedenen Positionen.



Wie kam es zur Evaluation eines neuen Softwarelieferanten und welches waren die Kriterien für den Entscheid der neuen Software?

Während den Fusionsabklärungen der 4 Gemeinden im Michelsamt im 2009 war bereits klar, dass eine neue IT-Lösung evaluiert werden muss, da 3 der Gemeinden eine auslaufende IT-Lösung hatten. Die Ausschreibung wurde entsprechend formuliert und dazwischen hat sich das Fusionsprojekt nochmals geändert. Eines der Kriterien war, dass die Software bereits bei mindestens einer Luzerner Gemeinde erfolgreich im Einsatz war und auch die Gewährleistung der Schnittstellen waren für uns von grosser Bedeutung. Für uns war auch wichtig, dass die GATT-/WTO-Richtlinien bei der Ausschreibung erfüllt werden und diese sauber und fair verläuft.

Welche Produkte waren schlussendlich ausschlaggebend für den Entscheid für Dialog?

Das Gesamtpaket war für uns entscheidend. Die Must's wurden auf die Anforderungen überprüft und die hohe Flexibilität, welche manchmal vielleicht auch ein Hindernis darstellen kann, hat im Gesamten überzeugt - GemoWin NG ist eine zukunfts-, ausbaufähige und flexible Software. Wichtig war zudem auch, dass sowohl Soft- wie auch Hardware aus einer Hand kommen, um jeweils auf einen einzigen Ansprechpartner zurückgreifen zu können. Die Kunden-/Lieferantenbeziehung, die auf konkrete und individuelle Bedürfnisse eingehen kann, zeigt die Flexibilität vom System.

Wie ist die Einführung verlaufen? Die Umstellung war eine Herausforderung, da aufgrund der Fusion 2 unterschiedliche Systeme zusammengeführt wurden. Gleichzeitig führte die Fusion zu einer Neuorganisation der Verwaltung und wie auch zu Personalwechsel, dies alles kombiniert führte zu einem hohen Arbeitsaufwand. Die Erwartungshaltung der SachbearbeiterInnen wie auch der Abteilungen waren hoch. Wir wurden von der Dialog bei der Einführung dieses Projektes gut unterstützt und konnten jederzeit auf die zuständigen Ansprechpersonen zählen. Das Arbeiten hat von Anfang an funktioniert und der Terminplan wurde eingehalten. Besonders hervorzuheben ist der direkte und sehr hilfreiche Kontakt zu den Teams von Dialog - nicht nur die technische sondern auch die persönliche Umstellung war toll.

Welche GemoWin NG-Module setzt die Gemeindeverwaltung Beromünster ein?

Bei uns sind mit ganz wenigen Ausnahmen alle Module im Einsatz: Einwohnerkontrolle, Finanztool, Anlagebuchhaltung, Gebühren und Werke, teilweise Geschäftsverwaltung und viele mehr...

Wie finden Sie sich zurecht in der neuen Softwareumgebung?

Wir erhalten wenige Rückmeldungen von unseren Usern, was dafür spricht, dass das Programm selbsterklärend ist. Die Symbole sind über-

sichtlich und gut und die Benutzer schätzen (mittlerweile) die Vorteile von Thin Client... nach einem Stromausfall zum Beispiel können die Screens (Programme/Betriebssystem) wieder 1:1 übernommen werden.

Welche Erwartungen haben Sie an Dialog? Wir schätzen die spürbare Nähe durch die direkten Ansprechpartner sehr und hoffen, dass das System weiterhin offen und flexibel bleibt. Bei Prozessanpassungen seitens Bund oder Kanton soll Dialog weiterhin schnell und einfach reagieren und natürlich sollen aktuelle Entwicklungen und Schnittstellen immer up to date sein.

Wie beschreiben Sie den Support und die Betreuung seitens Dialog? Die Zusammenarbeit ist sehr persönlich, die internen Projektgruppen kennen einander. Die unkomplizierten telefonischen Kontakte schätzen wir sehr.

Welche Vorteile hat GemoWin NG gegenüber der Vorgänger-Software? Das Produkt ist sehr flexibel und kosteneffizient und wie bereits erwähnt bietet es alles aus einer Hand, was früher in 2 Systemen geführt werden musste.

Wenn ein Interessent Ihre Meinung zu GemoWin NG hören will, was sagen Sie ihm? Es ist eine sehr gute Software, die sämtliche Bereiche einer Verwaltung sehr gut und flexibel abbilden kann.

Wir danken Herrn Freitag und Herrn Riehl herzlich für das Interview!



Beromünster - die 5 Sterne-Region

Die idyllische Gemeinde Beromünster liegt im oberen Wynental im Kanton Luzern und besticht durch ihre intakte Landschaft und zentrale Lage sowie dem historischen Zentrum mit nationaler Bedeutung. Die 5 Sterne-Region hat viel Traditionelles wie auch Modernes zu bieten, wie zum Beispiel:

Chorherrenstift St. Michael



Die bekannte Stiftskirche St. Michael, eine romanische Säulenbasilika von 1036 mit Krypta, reich geschnitztem Chorgestühl von 1609, wurde mehrmals umgebaut und ist eines der schönsten Rokoko-Bauwerke der Schweiz.

Der Stiftsbezirk mit der Probstei, der Kustorei, mehr als 30 Chorhöfen und Pfrundhäusern, das Stiftstheater und die Schol bilden zusammen ein über Jahrhunderte gewachsenes architektonisches Gesamtkunstwerk.

BEROMÜNSTER-Radioweg



Beromünster ist die Wiege des Radios in der Deutschschweiz. Von hier aus eroberte das Medium ab den 1930er Jahren die Schweizer Stuben. „Radio Beromünster“ wurde zum Garant für guten Journalismus, zur Stimme der Freiheit, zum Quell neuer Unterhaltungsformen. An sieben Hörstationen entlang des BEROMÜNSTER-Radiowegs wird die bewegte Geschichte um und auf dem Sender erzählt und hörbar gemacht – mit originalen Tondokumenten und mit Menschen, die dem Radio Leben einhauchten.

Im Dialog mit **Verena Meyer und Jaqueline Aeberhardt, Gemeinde Buchegg**

Frau Meyer, wie und wann sind Sie zur Gemeinde Buchegg gekommen? Die Gemeinde Buchegg gibt es erst seit dem 1. Januar 2014. Vorher war ich Gemeindepräsidentin von Mühledorf und schon lange im Gemeindegewesen tätig. Von Beginn an war ich im Fusionsprojekt Buchegg aktiv in den verschiedenen Projektgruppen mit dabei.



Und seit wann engagieren Sie sich für eine der 10 Gemeinden, Frau Aeberhardt? Im Oktober 2013 habe ich als Quereinsteigerin meine neue Herausforderung gestartet und war anfangs in einem Teilpensum für den Finanzabschluss der Gemeinde Kyburg-Buchegg zuständig. Seit Januar 2014 arbeite ich nun im Vollpensum für die Fusionsgemeinde Buchegg. Das Gemeindegewesen hat mich schon immer interessiert und die persönliche Herausforderung ist für mich gross, da ich ursprünglich aus der Privatwirtschaft komme.



Der Zusammenschluss der 10 Solothurner Dörfer zur Gemeinde Buchegg zählt zu einer der grössten Fusionen der Schweiz. Wie ist die Fusion verlaufen? Vor 3 bis 4 Jahren wurde die Arbeitsgruppe „Fusion“ gegründet. Anfangs waren 12 Gemeinden im Fusions-Gespräch. Zahlenmaterial, Steuerfüsse, Softwareangaben, etc. wurden zusammengetragen und jeder einzelne Schritt in den Gemeinderäten der Alt-Gemeinden diskutiert und abgesegnet. Für die Bevölkerung fanden Informationsveranstaltungen statt. Im Juni 2012 stimmten die Alt-Gemeindeversammlungen darüber ab, ob überhaupt auf die Fusion eingetreten werden soll. Im September 2012 fand dann die Urnenabstimmung in allen Dörfern statt. Bei der Urnenabstimmung haben 10 der 12 Gemeinden der Fusion zugestimmt. Erst dann konnten im ersten Halbjahr 2013 die Wahlen vom Kernteam vorbereitet werden. Im Gemeinderat fanden stille Wahlen und für's Gemeindeprä-

sidium echte Wahlen mit drei Kandidaten statt. Vor den Sommerferien war Gemeinderat und Gemeindepräsidium klar und die Arbeiten des Kernteam wurden vom neuen Gemeinderat übernommen.

Wie sind die 10 Dörfer zur Gemeinde Buchegg zusammengewachsen? Der Prozess des Zusammenwachsens ist erst am Entstehen. Vor der Fusion war in der Bevölkerung grundsätzlich eine Aufbruchsstimmung bemerkbar; viele wollten unbedingt zusammenrücken, andere hatten Bedenken, dass sie dann „nur“ noch „Buchegger“ sind und ihr Bürgergut hergeben müssen. Interessant war auch das Resultat an der Urne: Wo vorher davon ausgegangen wurde, dass die Gemeinde der Fusion zustimmt, ist das Resultat zu Ungunsten der Fusion ausgefallen und umgekehrt. Es muss noch Vieles aufeinander abgestimmt werden und es sollten sich keine grossen Nachteile für die Bevölkerung abzeichnen. Das Vertrauen der Bevölkerung muss noch mehr gestärkt werden. Im Moment kann und will die Gemeinde Buchegg nicht nur ökonomisch geführt werden, da man in mancher Hinsicht zu sehr in die Kultur der Dörfer eingreifen würde.

Hat die Fusion nur Vorteile oder haben sich auch Nachteile abgezeichnet? Ganz klar beides. Teilweise sind die Leute etwas ängstlich oder missmutig, andere haben grosses Verständnis für die neue Situation und sehen die grossen Chancen der Gemeinde Buchegg. Es war im Voraus sehr schwer abzuschätzen, wieviel Personal für die Schreiberei oder die Finanzverwaltung effektiv benötigt wird, da die vorher ehrenamtlich geleistete Arbeit nicht einfach eingeschätzt werden konnte. Der Aufwand für die Zusammenführung und den Aufbau der neuen Verwaltung ist gross. Vergleiche mit Gemeinden in der gleichen Grösse stimmen nicht, da diese nicht am Starten sondern bereits am Laufen sind. Die Aufbauarbeiten sind sehr zeitintensiv und die Übergabesituationen sehr komplex, wie beispielsweise die Zusammenführung von 10 unterschiedlichen Rechnungsabschlüssen. Wir sind fortlaufend am Löschen von anstehenden Problemen und leider fehlen uns momentan noch Zeit und Ressourcen um Grundsätzliches für die Zukunft zu erarbeiten.

Welche Kriterien waren ausschlaggebend für die Zusammenarbeit mit Dialog? Wir sind klar nach dem erstellten Kriterienkatalog vorgegangen, haben die Punkte verteilt und nach dem Punkteergebnis wurde die Vergabe gemacht. Wir haben explizit nach einer mandantenverträglichen Lösung gesucht und hatten dadurch schlussendlich nur noch 2 Angebote auf dem Tisch, die diese Anforderung erfüllt haben.

Wie ist die Einführung dieses Grossprojektes verlaufen? Glücklicherweise konnten wir auf die GemoWin NG-Erfahrungen der Gemeinde Kyburg-Buchegg respektive der Mitarbeiter zurückgreifen. Die Firma KMU-Treuhandpartner AG haben wir als Coach hinzugezogen, welche uns in vielen Belangen sehr kompetent und jederzeit freundlich unterstützt hat. Die Übernahme der Einwohnerdaten hat gut geklappt, die Unterstützung seitens Dialog war super, doch man darf nicht blauäugig sein und denken, dass restlos alles von Anfang an funktioniert hat. Wir konnten noch nicht alle Reglemente anpassen. Man muss sich bewusst sein, dass wir noch immer 10 unterschiedlich Gebühren-, Wasser und Abfallreglemente sowie Bauordnungen haben.



Ist die Softwareumgebung für die Anwender benutzerfreundlich und einfach zu verstehen? Ja, die Software ist sehr logisch aufgebaut, übersichtlich und praktisch in der Anwendung. Die Einarbeitung war einfach und man findet sich schnell alleine zurecht.

Würden Sie sich wieder für Dialog entscheiden? Wenn ja, warum? Bei einer so hohen finanziellen Investition spielen die ökonomischen Kriterien eine Rolle, bei der Vergabe und bei der Umsetzung spielen die Menschen eine Rolle. Wir denken, dass wir uns für den richtigen Softwareanbieter entschieden haben, da Dialog eine grosse Firma mit vielen kompetenten Mitarbeitern ist, welche die Fähigkeit und Erfahrung haben, dieses Grossprojekt zu stützen. Nebst der Software ist die Kommunikation das Wichtigste. Man soll jederzeit miteinander sprechen, einander zuhören und sich bei Problemen immer melden können, was mit Dialog und UMB sehr gut funktioniert. Die menschlichen Faktoren sind schlussendlich entscheidend für den Erfolg der Systemumstellung. Als neue Gemeinde können wir keinen direkten Vergleich zu einer anderen Software machen, weshalb es schwer ist zu sagen, ob wir uns wieder für Dialog entscheiden würden. Da wir aber mit

der Dialog zufrieden sind, wüssten wir nicht, wieso wir diesen Entscheid nicht wieder machen sollten.

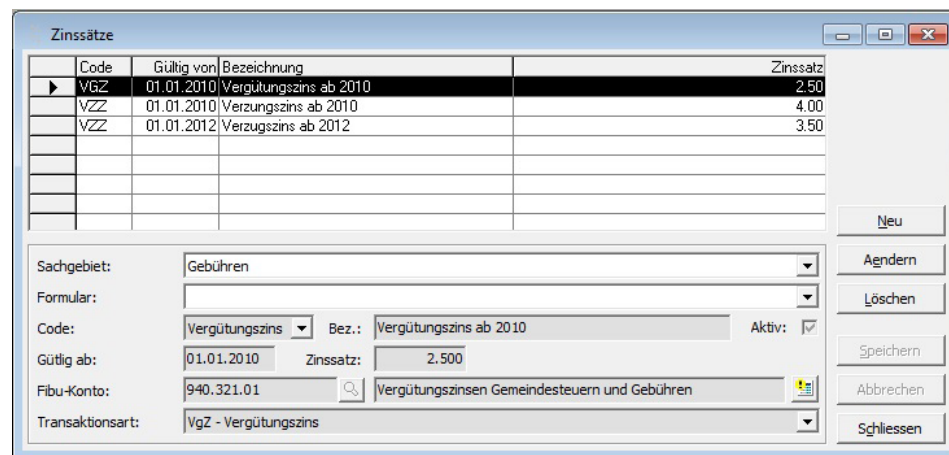
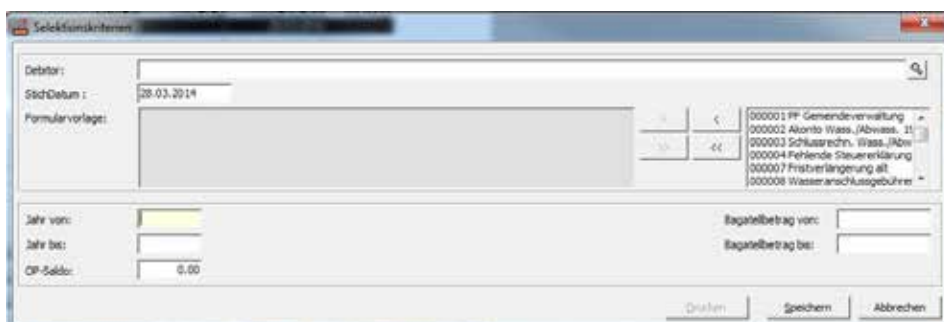


Haben Sie noch einen Geheimtipp einer Sehenswürdigkeit oder eines besonderen Ortes in Ihrer Gemeinde? In jedem der 10 Dörfer der Gemeinde Buchegg gibt es viele schöne und interessante Orte: Das idyllische Schloss in Kyburg-Buchegg, die Sandsteingrube im oberen Bockstein in Mühledorf wo früher Sandstein für Sitzöfen oder zum Mauern gebrochen wurde, der bekannte Erlebnishof Ischhof in Aetigkofen, das für seine Fleischspezialitäten bekannte Restaurant in Tscheppach, die Biobauernhöfe in Bibern, das energiereiche und preisausgezeichnete Solardorf Hessigkofen, der beliebte 18-Loch-Golfplatz in Aetingen, der Rundwanderweg durchs Mühletäli oder die speziell urchigen Restaurants in Gossliwil – also wirklich eine sehr dynamische und sympathische Gemeinde für jeden Geschmack.

Wir danken Frau Meyer und Frau Aeberhardt herzlich für das Interview!



Wie in den Steuern wird der Zins-stop-Code dazu genutzt, dass die Zinsen auf „abgerechnet“ gestellt werden wenn der Zins gerechnet wurde. Somit wird verhindert, dass eine Rechnung mehrmals in einem Zinslauf erscheint. Die Verzinsung funktioniert im Grunde ähnlich wie der Mahn- und Rückerstattungs- lauf. Auch bei den Zinsen muss neu ein Lauf erstellt werden und mittels Filter wird definiert, welche Posten in den Zinslauf kommen sollen.



Unter dem Menüpunkt Verwaltung – Zinssätze können die Verzugs- und Vergütungszinse hinterlegt werden. Die Gültigkeit des Zinssatzes kann dabei mit jedem beliebigen Datum abgefüllt werden.

Die neue Debitorenverzinsung nutzt analog zur Inkassoverwaltung die Erfassungsserie. Es muss also zwingend vor der ersten Verzinsung auf die Erfassungsserie umgestellt werden.

Die Gebührenverzinsung kann bereits den interessierten Kunden zur Verfügung gestellt werden. Mit dem nächsten Release 5.33, welcher im Herbst 2014 ausgeliefert wird, werden sämtliche Kunden diese Funktionalität nutzen können. Die Funktionalität wird im Rahmen der bestehenden Wartungsgebühren ausgeliefert. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Eine Software-Symbiose eCH und GemoWin NG

Um E-Government umsetzen zu können benötigt es Standardisierungen. Mit der Vereinheitlichung der Personendaten, der Registerharmonisierung und der Einführung der neuen Identifikationen wie AHVN13, EGID, EWID, ESTRID, etc. wurden bereits im Jahr 2008 Voraussetzungen für den elektronischen Datenaustausch geschaffen. Dies ermöglicht es auch kleinen und mittelgrossen Gemeinden mit wenig Aufwand qualitativ hochstehende elektronische Dienstleistungen anzubieten und echtes E-Government auszuführen. Das Ziel war klar, die Volkszählung 2010 sollte elektronisch erfolgen.

Heute, vier Jahre später gehört der elektronische Datenaustausch auf Basis dieser eCH-Normen zum Tagesgeschäft. Nachfolgend zeigen wir Ihnen auf, welche normierten Datenaustauschmeldungen in GemoWin NG zur Verfügung stehen und von unseren Kunden genutzt werden:

Schema	Meldungsbezeichnung
eCH-0045	eVoting
eCH-0071	Aktualisierung historisiertes Gemeindeverzeichnis
eCH-0072	Aktualisierung historisiertes Länderverzeichnis
eCH-0083	Erstzuteilung AHVN13
eCH-0085	UPI Query Interface (Abfrage AHVN13)
eCH-0087	EWID-Zuweisung Post
eCH-0093	Geschäftsprozess Wegzug/Zuzug
eCH-0094	Validierung Einwohnerdaten
eCH-0099	Lieferung an die Statistik
eCH-0112	Drittmeldepflicht
eCH-0135	Datenstandard „Heimort“
eCH-0136	Datenstandard „Zuständigkeiten im Zivilstandeswesen“
eCH-10001	Ereignismeldung zwischen Gemeinden und Kanton
eCH-10099	Gesamtlieferung zwischen Gemeinden und Kanton
eCH-20001	Ereignismeldung zwischen Infostar und Gemeinden
eCH-20101	Ereignismeldung zwischen Zemis und Gemeinden
eCH-20202	Ereignismeldung zwischen Ordipro und Gemeinden

Auf der nächsten Seite erhalten Sie detaillierte Informationen zu zwei wichtigen Meldungen:

Meldungen von Zivilstandesänderungen (Infostar)

Gemäss Artikel 49 der Schweizerischen Zivilstandesverordnung teilen die Zivilstandsämter den Einwohnerdiensten die beurkundeten Zivilstandesereignisse mit. Die Datenlieferungen erfolgen automatisiert und in elektronischer Form.

Mit GemoWin NG stellen wir eine Importschnittstelle zur Verfügung, die eingehende Zivilstandesmeldungen, die auf dem eCH-0020 Datenstandard basieren, einlesen und verarbeiten kann. Der Benutzer erhält die Meldung elektronisch zur Auswahl, wählt die eingegangene Meldung aus und verarbeitet diese. Die manuelle Erfassung der gelieferten Daten entfällt dadurch vollständig.

Drittmeldepflicht

In einigen Kantonen und Städten besteht die Pflicht (siehe jeweils kantonale und kommunale gesetzliche Grundlagen), dass Liegenschaftsverwaltungen und Eigentümer Mieterwechsel an die Einwohnerkontrolle melden. Für diese sogenannte Drittmeldepflicht ist ein neuer Meldungstyp (eCH-0112) entwickelt worden, sodass die Liegenschaftsverwaltungen und Eigentümer die Daten auf einfachem und sicherem Weg elektronisch verschicken können. Dieser Geschäftsfall steht mit einer Zwischenversion vom GemoWin NG-Release zur Verfügung.

Dem rechts abgebildeten Kasten entnehmen Sie, wie die Drittmeldepflicht in den jeweiligen Kantonen geregelt sind. In den nicht aufgeführten Kantonen gelten individuelle Regelungen.



Die von GemoWin NG unterstützten eCH-Meldungen sehen Sie unter:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/00/00/02/01.parsys.3095.downloadList.48374.DownloadFile.tmp/swliste20140401.pdf>

Wir stellen vor

Die neuen DIALOG-Mitarbeitenden



Bild v.l.n.r.: Rainer Lengler, Erika Portmann, Pascal Dubach

Dank dem gesunden Wachstum durften wir im ersten Quartal 2014 gleich drei Mitarbeiter in den Bereichen Entwicklung, Marketing und Support begrüßen. Gerne stellen wir Ihnen die neuen Gesichter vor.

Rainer Lengler Applikationsentwickler

Unser neuer Mitarbeiter in der Abteilung Applikationsentwicklung heisst Rainer Lengler. Seit Februar 2014 unterstützt er intensiv die Neuentwicklung des G6-Framework. Als gelernter Informatiker mit Abschluss Bachelor of Science Informatik und durch seine langjährige Erfahrung hat er sich solide Fachkenntnisse erworben. Zum Ausgleich geht er gerne Motorradfahren, mit seiner Frau reisen oder wellnessen.

„Die Gold Certified-Partnerschaft mit Microsoft, der Aufbau des neuen Frameworks, die Weiterbildungsmöglichkeiten und das spannende Gebiet sind klare Präferenzen, welche mich täglich motivieren, für Dialog zu arbeiten.“

Erika Portmann Marketingassistentin

Anfang März 2014 startete Erika Portmann als Marketingassistentin bei der Dialog. Ihre Leidenschaft ist Marketing und dies bereits seit über 12 Jahren. Gleichzeitig mit Dialog hat sie

die berufsbegleitende Ausbildung zur eidg. Marketingfachfrau begonnen. In Ihrer Freizeit fährt sie gerne Snow- und Slalom-board, liest gerne ein spannendes Buch und geniesst das Zusammensein mit Familie und Freunden.

„Sowohl Produkt wie auch die Branche sind total neu für mich. Es macht mir grosse Freude, dank Dialog neue wertvolle Erfahrungen in meinen Business-Rucksack packen zu dürfen.“

Pascal Dubach Consulter Gebühren & Werke

Auch Pascal Dubach ist seit anfangs März 2014 für die Dialog tätig. Mit seiner mehrjährigen Erfahrung als PC-Koordinator ist er die ideale Ergänzung für das Support-Team Gebühren und Werke. Seine Freizeit geniesst er als zweifacher Familienvater und leidenschaftlicher DJ.

„Der abwechslungsreiche Job als Consulter bei Dialog erfüllt mich sehr, da ich den direkten Kundenkontakt beim Software-support sehr schätze.“

Ausblick

DIALOG-Extranet



Passwortgeschützter Kundenbereich

Bei unserer letztjährigen Kundenumfrage stellte sich heraus, dass Kunden mehr Informationen zu unseren Produkten, Dienstleistungen und der Organisation wünschen.

Dialog kommt diesem Wunsch gerne nach und ist bereits an der Entwicklung von einem Extranet. Das Extranet ist ein passwortgeschützter Bereich, auf welchem den Kunden jeweils aktuelle und nützliche Informationen zur Verfügung gestellt werden. Der Zugriff ist einerseits mit Passwort via dialog.ch von überall her und andererseits ohne Passwort direkt aus den verschiedenen GemoWin NG-Modulen möglich.



Folgende Inhalte werden auf dem Extranet publiziert.

- Benutzerhandbücher
- TeamViewer
- Download Release
- Informationen über Supportteams

Das Extranet wird voraussichtlich im 3. Quartal zusammen mit dem Release 5.33 zur Verfügung stehen. Die Zugangsdaten werden den Kunden per Post zugestellt.

Herzlich Willkommen bei Dialog

Unsere Neukunden

Gemeinden

- Selzach, SO
- Dörflingen, SH
- Gänsbrunnen, SO
- Fusion Innertkirchen-Gadmen, BE
- Fusion Stocken-Höfen, BE
- Kanton Appenzell Innerrhoden
- Zürcher Handelskammer

Kirchgemeinden/Bürgergemeinden

- Kirchgemeinde Sörenberg, LU
- Kirchgemeinde Madiswil, BE
- Kirchgemeinde Erlinsbach, SO
- Kirchgemeinde Langenthal, BE
- Kirchgemeinde Bellach, SO
- Kirchgemeinde Melchnau, BE
- Kirchgemeinde Bettlach, SO
- Kirchgemeinde Ruswil, LU
- Pfarramt Röthenbach, BE
- Bürgergemeinde Oekingen, SO
- Korporation Roggliswil/Reiden, LU
- Wasserversorgung Eschenbach, LU

Support-Nummern und E-Mailadressen

Einwohnerkontrolle	Tel. 041 289 22 70	ewis@dialog.ch
Finanz- & Rechnungswesen	Tel. 041 289 22 71	fis@dialog.ch
Gebührenfakturierung	Tel. 041 289 22 72	gewis@dialog.ch
Steuern & Debitoren	Tel. 041 289 22 73	steuern@dialog.ch
System Technik	Tel. 041 289 22 74	it@dialog.ch
Geschäftsverwaltung & Baugesuche	Tel. 041 289 22 75	gever@dialog.ch

Dialog Verwaltungs-Data AG

Seebadstrasse 32
6283 Baldegg

Tel. 041 289 22 22
Fax 041 289 22 33

info@dialog.ch
www.dialog.ch